

Falke, Gustav: Der Beter (1884)

- 1 Der wache Wald begrüßt den stillen Strand
- 2 Mit erstem Vogelruf. Die Morgenwelle
- 3 Wäscht blanke Kiesel, spielt mit weißen Muscheln.
- 4 Kein Laut ringsum, der den Gebeugten stört,
- 5 Den Hingebeugten, der den braunen Nacken
- 6 Anbetend neigt, bis in den Sand die Stirn.
- 7 Und strahlend kommt der Tag her übers Wasser,
- 8 Die Wellen hüpfen unter seinem Schritt
- 9 Und leuchten. Sanft erglühn die strengen Wipfel
- 10 Des schwarzen Haines und erschauern leis.
- 11 Ein heller Schrei. Vom höchsten Eichenast
- 12 Löst sich ein Kranich, schweren, breiten Fluges,
- 13 Und steuert meerwärts! Seine Schwingen leuchten,
- 14 Die Wellen leuchten, die bewegten Wipfel,
- 15 Der braune Leib. Und Schweigen rings, kein Laut.
- 16 Nur Licht und Glanz, nur Licht und Glanz.

(Textopus: Der Beter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66111>)